

Gottesdienst für Zuhause am Karfreitag , 10. April 2020

Berleburg, Schüller-Wemlighausen und Girkhausen

(Kerze anzünden)

Gebet: Gott, ich bin hier (wir sind hier), allein und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden Und so feiere ich, so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Lied: 86,1

1. Jesu, meines Lebens Leben, / Jesu, meines Todes Tod, der du dich für mich gegeben / in die tiefste Seelennot, in das äußerste Verderben, / nur dass ich nicht möchte sterben: / tausend-, tausendmal sei dir, / liebster Jesu, Dank dafür.

Lesung Mk 15, 16-24a:

6 Die Soldaten aber führten ihn hinein in den Palast, das ist ins Prätorium, und riefen die ganze Abteilung zusammen 17 und zogen ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf 18 und fingen an, ihn zu grüßen: Gegrüßet seist du, der Juden König! 19 Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spien ihn an und fielen auf die Knie und huldigten ihm. 20 Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpurmantel aus und zogen ihm seine Kleider an. Und sie führten ihn hinaus, dass sie ihn kreuzigten. 21 Und zwangen einen, der vorüberging, mit Namen Simon von Kyrene, der vom Feld kam, den Vater des Alexander und des Rufus, dass er ihm das Kreuz trage. 22 Und sie brachten ihn zu der Stätte Golgatha, das heißt übersetzt: Schädelstätte. 23 Und sie gaben ihm Myrrhe in Wein zu trinken; aber er nahm's nicht. 24 Und sie kreuzigten ihn.

Psalm 22, 15-18:

15 Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, / alle meine Knochen haben sich voneinander gelöst; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs. 16 Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, / und meine Zunge klebt mir am Gaumen, und du legst mich in des Todes Staub. 17 Denn Hunde haben mich umgeben, / und der Bösen Rotte hat mich umringt; sie haben meine Hände und Füße durchgraben. 18 Ich kann alle meine Knochen zählen; sie aber schauen zu und sehen auf mich herab.

Gebet: Herr Jesus Christus, du hast die Schmerzen der Gequälten geteilt. Deshalb wissen wir, du kennst die Qualen großer Schmerzen, du weißt, wie einem Menschen zumute ist, dessen ganzer Körper voller Schmerz ist. Du bist da, mitten in Schmerz und Qual. Du hast die Schmerzen der Gequälten geteilt. Deshalb bringen wir dir unsere Bitten für alle Kranken und Infizierten, für alle, die die schwer leiden müssen, für alle Flüchtlinge, Verfolgte, Gefolterte und alle Kriegsoffer. Herr, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du hast die Schmerzen der Gequälten geteilt. Du hast es für uns getan. Freiwillig – aus Liebe. Tausend-, tausend-mal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür. Amen

Lied: 86, 3:

3. Du hast lassen Wunden schlagen, / dich erbärmlich richten zu, / um zu heilen meine Plagen, / um zu setzen mich in Ruh; / ach du hast zu meinem Segen / lassen dich mit Fluch belegen. / Tausend-, tausendmal sei dir, / liebster Jesu, Dank dafür.

Lesung Mk 15,24b-32:

Und sie kreuzigten ihn. Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los, wer was bekommen solle. 25 Und es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. 26 Und es stand über ihm geschrieben, welche Schuld man ihm gab, nämlich: Der König der Juden. 27 Und sie kreuzigten mit ihm zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken. 29 Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ha, der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, 30 hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz! 31 Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen: Er hat andern geholfen und kann sich selber nicht helfen. 32 Ist er der Christus, der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz, damit wir sehen und glauben.

Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn auch.

Psalm 22, 7-9.19+20

7 Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volke. 8 Alle, die mich sehen, verspotten mich, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf:

9 »Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.« 19 Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand. 20 Aber du, HERR, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Gebet: Herr Jesus Christus, du hast die Not der Hilflosen geteilt.

Deshalb wissen wir: Du kennst die Not der Menschen im Gesundheitswesen, die helfen wollen und oft an ihre Grenzen stoßen. Du kennst die Verzweiflung der schwer Erkrankten und ihrer Angehörigen. Du kennst die Not derer, die sich nicht helfen können. Du weißt, wie das ist: runter gemacht werden, spüren, dass andere stärker sind, gesagt bekommen, dass man nichts wert ist, verfolgt werden, misshandelt werden und sich dann nicht helfen können.

Du bist da, mitten in der Hilflosigkeit.

Deshalb bringen wir dir unsere Bitten für alle kranken Menschen; für alle, die von Stärkeren runtergemacht und an die Wand gedrängt werden; für alle Kinder, die missbraucht oder misshandelt werden und deren Ruf so oft ungehört verhallt; für alle unsere Glaubensgeschwister, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hast die Not der Hilflosen geteilt. Du hast es für uns getan, freiwillig, aus Liebe. Tausend-, tausend-mal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür. Amen

Lied: 86, 4:

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet, / dich mit großem Schimpf belegt, / gar mit Dornen dich gekrönet: Was hat dich dazu bewegt? / Dass du möchtest mich ergötzen, / mir die Ehrenkron aufsetzen. / Tausend-, tausendmal sei dir, / liebster Jesu, Dank dafür.

Lesung Mk 15, 33-37:

33 Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. 34 Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

35 Und einige, die dabeistanden, als sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elia.

36 Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm zu trinken und sprach: Halt, lasst sehen, ob Elia komme und ihn herabnehme! 37 Aber Jesus schrie laut und verschied.

(Stille)

Ps 22, 2+3:

2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. 3 Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Gebet: Herr Jesus Christus, du hast die Verzweiflung der Verlassenen geteilt. Deshalb wissen wir, du kennst das Gefühl, von allen verlassen zu sein, du kennst die Nacht der Verzweiflung, der Trauer, der Angst, du weißt, wie das ist, wenn die Angst uns die Kehle zuschnürt, wenn wir durch Finsternis müssen, und keiner geht mit.

Du bist da, mitten in der Nacht der Verzweiflung. Du bist da, auch wenn wir uns von dir verlassen glauben. Deshalb bringen wir dir unsere Bitte: für alle, die an den Problemen, die ihnen aufgebürdet sind, schier verzweifeln, für alle, die sich selbst das größte Problem sind und sich von niemandem verstanden fühlen, für alle, die sich grenzenlos einsam fühlen, für alle, die in Depression und Sucht gefangen sind. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hast die Verzweiflung der Verlassenen geteilt. Du hast es für uns getan, freiwillig, aus Liebe. Tausend-, tausendmal sei dir, / liebster Jesu, Dank dafür. **Vaterunser**

Lied: 86,8:

8. Nun, ich danke dir von Herzen, / Herr, für alle deine Not: / für die Wunden, für die Schmerzen, / für den herben, bitteren Tod; / für dein Zittern, für dein Zagen, für dein tausendfaches Plagen, / für dein Angst und tiefe Pein / will ich ewig dankbar sein.

Es segne und behüte uns Gott, der allmächtige und barmherzige, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. AMEN

(Kerze löschen)